

AG „Leben mit Obdachlosen“

c/o EV. Kirche Heilig Kreuz-Passion, Zossener Str. 65, 10961 Berlin
leben.mitobdachlosen@gmx.de



Pressemitteilung

Berlin, den 17.11.2014

Traglufthallen als Notunterkünfte sind menschenunwürdig!

Heute, am 17.11.2014, eröffnet die Notübernachtung III der Berliner Stadtmission im Rahmen der Berliner Kältehilfe ihre Türen – eine Traglufthalle für 100 obdachlose Männer am Innsbrucker Platz. Die *AG Leben mit Obdachlosen*, ein Zusammenschluss von über 70 kirchlichen und sozialen Initiativen der niedrighschwelligigen Wohnungslosenhilfe in Berlin, verurteilt die Errichtung von Traglufthallen als Notschlafplätze als menschenunwürdig und illegitim.

Eine Traglufthalle ist eine über einer festen Bodenplatte aufgeblasene elastische Hülle. Sie wird gewöhnlich dort als Provisorium eingesetzt, wo der Bau eines Gebäudes nicht notwendig oder sinnvoll ist. Mit dem Einsatz von Traglufthallen als Massenunterkünfte für Obdachlose werden die Standards unterlaufen, um die in den letzten Jahren gerungen wurde, so die Kritik der *AG Leben mit Obdachlosen*. *„Obdachlose Menschen benötigen nicht nur einen physischen Schutzraum, sondern auch einen Raum, der ein gewisses Maß an Rückzug und individueller Vertrauensarbeit ermöglicht. Deshalb setzen wir uns seit Jahren für kleinere Notunterkünfte ein“*, so Iulia Blaga vom Sprecherrat. Eine Traglufthalle befördere außerdem die Stigmatisierung und Ausgrenzung derjenigen, die auf eine Notunterkunft angewiesen sind.

Als im Winter 2013/14 Notschlafplätze für obdachlose Menschen fehlten, stellte die Errichtung einer Traglufthalle eine kurzfristige Notintervention dar. In diesem Jahr gehört sie zum Regelangebot innerhalb der Berliner Kältehilfe. Die zuständige Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales will mit dieser Großeinrichtung die seit mehreren Jahren von Akteur_innen der Berliner Kältehilfe geforderten 500 Notschlafplätze erreichen und strebt nun sogar 600 Plätze an. Aus der Sicht der *AG Leben mit Obdachlosen* kann dieses Ziel nicht mithilfe von Traglufthallen erreicht werden! *„Die Etablierung von Traglufthallen als reguläre Unterkünfte für Obdachlose ist mit den menschenrechtlichen und grundgesetzlichen Verpflichtungen des Senates nicht vereinbar. Zudem wurde auch in diesem Jahr nicht auf die besonderen Schutzbedürfnisse von Familien eingegangen. Notunterkünfte für Familien sind weiterhin trotz eines steigenden Bedarfes nicht vorgesehen“*, kritisiert Blaga.

Die *AG Leben mit Obdachlosen* fordert den Zugang zum Recht auf eine menschenwürdige Unterbringung für alle. Anstatt immer neue provisorische Unterkünfte für Menschen ohne Obdach bereitzustellen, bedarf es seitens des Senates endlich einer langfristigen Strategie zur Beseitigung von Wohnungslosigkeit. Parallel dazu müssen menschenwürdige Notschlafplätze bereitgehalten werden. Iulia Blaga betont: *„Die Fokussierung auf kurzfristige Notfallinterventionen für einige Menschen führt zu keiner Lösung des Problems, sondern trägt vielmehr zur Verschleierung seiner strukturellen Ursachen bei: Es bedarf einer nachhaltigen Wohnungspolitik, die Wohnraum für alle zugänglich macht“*

Kontakt:

Marie-Therese Reichenbach: leben.mitobdachlosen@gmx.de; 0172/150 99 85